



### Presseschau vom 07.07.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

**Dan-news.info:** Ein privates Wohnhaus brennt in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte von Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Um 21:25 haben die ukrainischen Streitkräfte mit einem Beschuss von Trudowskije begonnen. In der Folge des Beschusses wurde ein Brand eines der privaten Häuser auf der Argutalinskaja-Straße festgestellt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle haben die ukrainischen Soldaten im Verlauf des Beschusses Mörser des Kalibers 82mm und Granatwerfer verwendet. Informationen über Verletzte werde noch geprüft.

**De.sputniknews.com:** Russlands Präsident Wladimir Putin hat mit seinem US-Amtskollegen Barack Obama telefoniert, wie die Pressestelle des Kremls am Mittwoch mitteilte. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Regelung der Krisen in Syrien, im Donbass und in Berg-Karabach.

Was die syrische Problematik betreffe, habe Putin Obama dazu aufgerufen, „zur schnellsten Abgrenzung der gemäßigten syrischen Opposition von der terroristischen Gruppierung ‘Dschebhat an-Nusra´ und anderer Extremisten beizutragen, die von der Waffenruhe nicht betroffen sind“, so der Kreml.

Dabei hätten beide Seiten die Bereitschaft bestätigt, die Koordinierung der militärischen Handlungen Russlands und der USA in Syrien zu erhöhen sowie die Bedeutung der Erneuerung der intersyrischen Verhandlungen unter der Schirmherrschaft der Uno betont, und zwar mit dem Ziel, den Konflikt politisch zu regeln, wie aus der Pressemitteilung hervorgeht.

In Bezug auf die Krise in der Ukraine habe der russische Staatschef erneut auf die Bedeutung der strengen Umsetzung der Minsker Abkommen durch Kiew hingewiesen, darunter auch des direkten Dialogs mit den selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk. „In diesem Zusammenhang wurde auch die Rolle der OSZE-Beobachtermission akzentuiert“, so der Kreml.

Außerdem habe Putin Obama über die Ergebnisse des trilateralen Treffens zur Regelung des Berg-Karabach-Konfliktes informiert, welches am 20. Juni in Sankt Petersburg unter Beteiligung der Staatschefs Armeniens und Aserbaidschans stattfand.

„Wladimir Putin hat betont, dass Russland bei der Organisation der Verhandlungen von der Notwendigkeit ausging, zur schnellsten Stabilisierung der Lage in der Konfliktzone sowie zur Schaffung von Bedingungen für die Umsetzung eines Friedensprozesses beizutragen. Barack Obama hat die von Russland unternommenen Bemühungen hoch bewertet. Es wurde vereinbart, die aktive gemeinsame Arbeit im Rahmen der Minsker OSZE-Gruppe in diesem wichtigen Bereich fortzusetzen“, erläuterte die Pressestelle des Kremls.

## Vormittags:

[Ukrinform.ua: Das Europäische Parlament hat den Empfehlungsentschluss über die schnellstmögliche Aufhebung der Visumpflicht für ukrainische Bürger für kurzfristige Reisen in den Schengen-Raum gebilligt.](#)

[Den Bericht über diese Angelegenheit hat am Donnerstag in Straßburg der EP-Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten mit der überwiegenden Mehrheit der Stimmen genehmigt, berichtet der Ukrinform-Korrespondent.](#)

[Dan-news.info: Zusammenfassung mehrerer Meldungen über Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte und deren Folgen](#)

[Die ukrainische Armee hat am vergangenen Abend und in der Nacht 105 Mörsergeschosse auf den nördlichen und westlichen Rand von \*\*Donezk\*\*, die Vororte von Gorlowka, Jasinowataja und die südlichen Dörfer der DVR abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.](#)

[„In der Zeit von 18:00 bis 2:20 hat die ukrainische Seite die Umgebung des Volvo-Zentrums, \*\*Spartak, Trudowskije\*\* im Westen der Hauptstadt, \*\*Schirokaja Balka und Sajzewo bei Gorlowka, Wasiljewka\*\* und die Umgebung von \*\*Jasinowataja, Nowolaspa und Belaja Kamenka\*\* im Telmanowo-Bezirk sowie \*\*Kominternowo\*\* und \*\*Sachanka\*\* im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR beschossen. Insgesamt wurden auf diese Ortschaften von den Positionen des Gegners 105 Mörsergeschosse der Kalibers 82 und 120mm abgeschossen“. Nach Angaben der Quelle verwendeten die ukrainischen Streitkräfte neben Mörsern auch Granatwerfer und Panzertechnik. Informationen über Zerstörungen werden noch geprüft. Ein ziviler Einwohner des Petrowskij-Bezirk im Westen von Donezk wurde durch den nächtlichen Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte verletzt. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.](#)

„In der Folge des Beschusses wurde an der Letschikow-Straße 49 ein Mann verletzt. Die Verletzung ist nicht schwer, er wollte nicht ins Krankenhaus“, sagte er. Mindestens 30 Häuser wurden in Sajzewo am Rand von Gorlowka in der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Truppen in dieser Nacht beschädigt. Dies teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Die ukrainischen Truppen haben Sajzewo am nördlichen Rand von Gorlowka beschossen. Es wurden 30 Häuser auf der Rudnew-Straße beschädigt, es wurde ein direkter Treffer auf ein Dach auf der Rudnew-Straße 31 festgestellt“, informierte das Ministerium. Nach Angaben des Verteidigungsministeriums wurden an den Häusern die Verglasung und Dächer beschädigt.

De.sputniknews.com: US-Kriegsschiffe im Schwarzen Meer beunruhigen Russland  
Russland ist laut seinem Nato-Botschafter Alexander Gruschko besorgt über die Verstärkung der Nato-Streitkräfte im Schwarzen Meer und muss Gegenmaßnahmen ergreifen.

„Insbesondere die Präsenz außerregionaler Seestreitkräfte, allen voran der amerikanischen, macht uns Sorgen“, sagte Gruschko in einem Interview der russischen Tageszeitung „Kommersant“ (Mittwoch-Ausgabe).

Er verwies darauf, dass US-Kriegsschiffe wie etwa der Zerstörer „USS Donald Cook“ jetzt regelmäßig im Schwarzen Meer aufkreuzen. Bewaffnet seien sie mit Tomahawk-Marschflugkörpern und dem Aegis-Kampfsystem.

„Wir haben die USA mehrmals vor der Gefahr der Annäherung solcher Schiffe an die russische Küste gewarnt“, sagte der Diplomat weiter. Dieses Vorgehen gefährde nicht nur die regionale Sicherheit, sondern auch die strategische Stabilität.

Russland sei nicht an einer Konfrontation interessiert, wie sie von der Nato aufgezwungen werde, sagte Gruschko. Dennoch müsse Russland militärisch-technische Gegenmaßnahmen ergreifen, um die eigene Verteidigungsfähigkeit zu gewährleisten.

Als Reaktion auf die Verstärkung des Bündnisses im Schwarzen Meer werde Russland alles Mögliche tun, um einen Bruch des Kräftegleichgewichts zu verhindern.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30312/75/303127579.jpg>

Ukrinform.ua: Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, hofft, dass die Nato-Staaten und die Ukraine nach den Treffen im Rahmen des Nato-Gipfels in Warschau ihre Handlungen zur Befreiung der Krim und Donbass koordinieren werden.

Das erklärte der ukrainische Staatschef heute vor Journalisten nach dem Treffen mit dem US-Außenminister John Kerry, der sich in der Ukraine zu Besuch aufhält, berichtet ein

Ukrinform-Korrespondent.

„In der Ukraine erwartet man, dass wir nach den Treffen im Format des Nato-Gipfels, der Kommission Nato-Ukraine und im Format der „großen Fünf + Ukraine“ Maßnahmen koordinieren werden, um Russland zur vollständigen Umsetzung der Minsker Abkommen und zum Beginn der Befreiung der Krim zu zwingen“, sagte der Präsident.

Er betonte, die Ukraine bestehe weiter auf der Entwicklung eines internationalen Mechanismus zur Befreiung der Halbinsel.

Der Präsident der Ukraine ist überzeugt, dass die internationalen Sanktionen gegen Russland ermöglichen werden, die Minsker Abkommen vollständig zu erfüllen.

„Es ist keine Strafe, sondern eine Motivation, um die Minsker Abkommen vollständig umzusetzen. Vor allem, damit Russland weiterhin am Verhandlungstisch bleibt und endlich beginnt, seine Verpflichtungen zu erfüllen“, sagte Poroschenko.

Dan-news.info: Die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa hat sich mit der Bitte an internationale Organisationen gewandt, die UNO und das Rote Kreuz, die Haftbedingungen der gefangenen Entminungstechniker der DVR zu inspizieren.

„Wir sind sehr beunruhigt über den Gesundheitszustand der Leute, nach meiner Informationen hat man sie zuerst zum Flughafen von Mariupol gebracht, dort hat man sie misshandelt, danach wurden sie zum Mariupoler Sicherheitsdienst der Ukraine gebracht“, bemerkte die Bevollmächtigte in einem Kommentar, der der Redaktion von DAN vorliegt.

„Ich habe schon einen Antrag an das IKRK und die UNO gestellt, dass sie sie besuchen“.

Wir erinnern daran, dass am 27. Juni die ukrainischen Streitkräfte das Feuer auf die Umgebung von Schirokino im Süden des Donbass eröffnet haben, wo Entminungstechniker der DVR mit der OSZE abgestimmte Arbeiten zur Entminung durchgeführt hatten. Zwei Menschen starben, acht wurden verletzt und in der Folge von Kämpfern nationalistischer Bataillone gefangen genommen.

De.sputniknews.com: Die Behörden in Berlin unterstützen die Investitionsaktivitäten der deutschen Unternehmen in Russland, schreibt die „Nesawissimaja Gaseta“ am Donnerstag. Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft äußerten sich am Mittwoch trotz der Russland-Sanktionen für die Aufrechterhaltung des Kooperationsprojekts „Deutsch-russischer agrarpolitischer Dialog“. Einige deutsche Landwirte sind sogar bereit, Produktionsstätten in Russland zu eröffnen.

Im Herbst würden Gesetzentwürfe über Lebensmittelhilfen bei der russischen Staatsduma (Parlamentsunterhaus) eingereicht, sagte die Vizevorsitzende des Agrarausschusses des Föderationsrates, Irina Gecht, den Vertretern des Kooperationsprojekts am Mittwoch. Die russische Regierung ergänzte am Dienstag die Strategie zur Entwicklung der Lebensmittelhilfen. Das Konzept dieser Hilfen wurde von der Regierung bereits im Juli 2014 gebilligt, es sieht sowohl Finanzmittel zum Kauf von Lebensmitteln, als auch ermäßigte Nahrungsmittel vor.

Das Interesse der Deutschen an solchen Projekten ist bislang nur theoretisch. Am 7. August 2014 wurden die deutschen Lebensmittellieferungen nach Russland wegen des Einfuhrverbots eingestellt, das Anfang Juli von Russlands Präsident Wladimir Putin bis Ende 2017 verlängert wurde.

In den ersten sechs Monaten nach dem 7. August 2014 sank der Import von Landwirtschaftsprodukten und Lebensmitteln aus Deutschland um 23 Prozent (500 Millionen US-Dollar). Wie das russische Landwirtschaftsministerium mitteilte, ging der gegenseitige Handelsumsatz im Agrarbereich 2015 um 50 Prozent im Vergleich zum Jahr 2013 zurück (auf 1,1 Milliarden US-Dollar). Laut dem Ministerium verlor der deutsche Agrarsektor nach der Einführung der russischen Gegensanktionen rund eine Milliarde US-Dollar.

Allerdings verlieren die europäischen Landwirte nicht die Hoffnung auf eine Rückkehr ihrer Produkte auf den russischen Markt und halten die Kontakte aufrecht. Es wird zur

„Volksdiplomatie“ gegriffen, einige Deutsche sind sogar zum Wechsel der Staatsbürgerschaft bereit, um ihr Geschäft zu retten. „Die Welt“ berichtete am 2. Juli über Wege, wie Ausländer die antirussischen Maßnahmen umgehen. Viele Deutsche eröffnen in Russland Betriebe. Einige von ihnen erwerben sogar die russische Staatsbürgerschaft, schreibt die Zeitung. Während sich ausländische Geldgeber 2014 von Russland abwandten, folgte im vergangenen Jahr eine Überraschung: Das Pendel schlägt wieder in die andere Richtung aus. Die Direktinvestitionen allein deutscher Firmen in Russland kletterten nach Angaben der Bundesbank auf 1,78 Milliarden Euro – ein historisch hoher Wert, so „Die Welt“. „Dies zeigt deutlich, dass das Vertrauen in eine positive Entwicklung der russischen Wirtschaft und die Hoffnung auf eine baldige Lösung der politischen Krise zurückkehrt“, zitiert die Zeitung Michael Harms, den Vorstandsvorsitzenden der Russisch-Deutschen Auslandshandelskammer in Moskau.

„Die Welt“ nennt Beispiele von deutschen Firmen, die die Russland-Sanktionen umgehen. Dazu gehört der ostwestfälische Landmaschinenhersteller Claas, der mit Russland ein Investitionsabkommen abgeschlossen hat. Jetzt haben die Produkte der Firma das Recht auf staatliche Subventionen und Preispräferenzen gegenüber Konkurrenten im Tausch gegen höhere Investitionen in den Betrieb in Russland.

Laut Olga Baschmatschnikowa von der Assoziation der Landwirte wurde der Erfahrungsaustausch mit den Kollegen aus Deutschland, Finnland und sogar den USA wegen der Sanktionen nicht abgebrochen. „Wir sind zwar für das Embargo, das den russischen Herstellern den Ersatz der Importwaren ermöglicht, das hindert uns jedoch nicht daran, mit den Kollegen die sehr engen Beziehungen beizubehalten, beispielsweise mit dem Deutschen Bauernverband.“

Laut dem Vizevorsitzenden des Agrarausschusses des Föderationsrates, Sergej Beloussow, wartet die deutsche Landwirtschaft nicht einfach auf die schnellstmögliche Aufhebung der Sanktionen, sondern unternimmt große Anstrengungen zum Aufbau neuer Partnerschaftsverbindungen, die nach einer Normalisierung umgesetzt werden können.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden 14 Mal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Aus Richtung Luganskoje wurden die Positionen der Volksmiliz im Gebiet von **Kalinowka** mit Schusswaffen, Granatwerfern, Panzertechnik und Mörsern des Kalibers 82mm beschossen. Die Kiewer Truppen haben das Feuer aus Richtung Troizkoje auf die Positionen im Gebiet von **Sansharowka** mit Mörsern des Kalibers 82mm eröffnet. Aus Richtung Nowoswanowka wurde das Gebiet von **Kalinowo** mit Granatwerfern und 82mm-Mörsern beschossen. Es wurde ein Beschuss aus Richtung Mironowskij auf das Gebiet von **Logwinowo** mit Granatwerfern durchgeführt. Das gleiche Gebiet wurde aus Richtung Luganskoje mit 82mm-Mörsern beschossen. Aus dieser Richtung wurde auch **Losowoje** mit Granatwerfern und 82mm-Mörsern beschossen. Aus Richtung Popasnaja wurde Kalinowo mit Granatwerfern beschossen. Verluste gibt es keine.

De.sputniknews.com: Kiew billigt Amnestie-Gesetz: Zwar für Donbass-Kämpfer, aber keine Kapitalverbrechen

Die Oberste Rada (das ukrainische Parlament) hat am Donnerstag ein Gesetz über die Amnestie angenommen, das sozial schwache Bevölkerungsschichten sowie Teilnehmer der Kämpfe im Donbass betrifft, die keine schweren Verbrechen begangen haben.

Das Gesetz haben 247 ukrainische Abgeordnete unterstützt, für die Mehrheit waren wenigstens 226 Stimmen nötig gewesen. Das Inkrafttreten bedarf noch der Unterschrift des Präsidenten Pjotr Poroschenko.

„Das Ziel des Gesetzentwurfes besteht darin, die Zahl der Inhaftierten zu reduzieren und

dadurch die Budgetmittel für deren Unterhalt einzusparen und angemessene Bedingungen für diejenigen zu schaffen, die weiter in Haft bleiben werden“, heißt es in einer Erläuterungsnotiz zu dem Gesetz.

Das Amnestie-Gesetz betrifft Minderjährige, Frauen, Väter behinderter Kinder sowie Kinder unter 16 Jahren, Behinderte, Tuberkulose- und Krebs-Kranke, Rentner und Teilnehmer der Kämpfe im Donbass, die keine schweren Verbrechen begangen haben.

In jedem konkreten Fall wird die Entscheidung über eine Amnestie von einem Gericht getroffen, heißt es auf der Webseite des Parlaments. Als Kriterien werden das geringe Gefahrenpotential des Verbrechens für die Gesellschaft, objektive Umstände wie das Alter oder eine Erkrankung sowie die Dauer der bereits verbüßten Haft dienen....

Dan-news.info: Die Behörden der DVR haben in der letzten Woche 12 Wohnhäuser und Heizwerke repariert, die durch ukrainische Beschüsse zerstört wurden. Dies teilte das Ministerium für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der Republik mit.

„In der Rechenschaftsperiode vom 28.6. bis 4.7. wurden in der DVR über das Bauministerium geplante Wiederaufbauarbeiten an einem sozialen Objekte und 12 Mehrparteienhäusern durchgeführt“, heißt es beim Pressedienst des Ministeriums. Nach Angaben des Ministeriums wurde in der genannten Periode ein Heizwerk am Rand von Donezk in der Nähe der Abgrenzungslinie wiederaufgebaut. Die Wohnhäuser befinden sich in Donezk, Makejewka, Debalzewo, Ilowajsk, Charzysk und Ulegorsk.

De.sputniknews.com: Botschafter: „Dass Russland hinter Rechten in Deutschland steckt, ist Quatsch“

Der russische Botschafter in Deutschland, Wladimir Grinin, hat die Vorwürfe kommentiert, wonach der Kreml politische Vorgänge in Deutschland beeinflusse.

Grinin sagte in einem am Donnerstag veröffentlichten Interview mit der Tageszeitung „Iswestija“: „Ab und zu, wenn Parteien an der Macht Schritte unternehmen, die der Bevölkerung nicht gefallen, erleiden sie dann entsprechende Verluste – dies ist derzeit in Deutschland zu beobachten und geht offensichtlich auf das Flüchtlingsproblem zurück. Die Popularitätswerte der Union und der SPD sind drastisch gefallen. Vor diesem Hintergrund ist es nicht erstaunlich, dass rechtsorientierte Kräfte aktiver werden.“

„Rechte Politiker werden in Deutschland derzeit – vor allem durch den Medien-Mainstream – auf jede Weise geschmäht und mit Populismus-Vorwürfen konfrontiert. Man versucht auch ständig, sie ins falsche Licht zu rücken, indem behauptet wird, dass Russland hinter diesen Politikern stecke und sie ausnutze. Das ist natürlich Quatsch. Es handelt sich dabei um eine Verhaltenstaktik des herrschenden Mainstreams und gewisser politischer Kräfte“, so der russische Botschafter.

Lug-info.com: Fast 109.000 Einwohner der LVR haben die Petition an den UN-Sicherheitsrat unterschrieben, die ukrainische Regierung zu verpflichten, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen. Dies teilte der Pressedienst der gesellschaftlichen Bewegung „Mir Luganschtschine“ mit.



<https://pp.vk.me/c630728/v630728027/38dcb/XWRR1IMiZII.jpg>

### **Nachmittags:**

De.sputniknews.com: Zwei riesige Glühbirnen sollen an die Energieblockade durch Kiew auf der Halbinsel Krim erinnern: In einer Uferstraße Jaltas ist ein neues Denkmal für den Blackout vom November 2015 eingeweiht worden, wie das Online-Portal Life.ru am Donnerstag berichtet.

Das Denkmal stellt zwei aus Metallstäben geflochtene Glühbirnen mit LED-Beleuchtung dar. Die größere Glühbirne misst dreieinhalb Meter im Durchmesser, die kleinere etwa zwei Meter.

„Jalta ist eine der Regionen, die unter der Energieblockade am meisten gelitten hat. Wir haben diese schwierige Periode überstanden und sind mit Würde herausgekommen“, sagte der Chef der Stadtverwaltung Jalta gegenüber Life.

Mit diesem Denkmal habe man die Monate voller Sorge und Not festhalten wollen. Die Glühbirnen sollen in der Nachtzeit brennen und zudem noch den Rasen berieseln – ein Bewässerungssystem ist laut dem Life-Portal in dem Denkmal integriert worden.

Hunderte Stadtbewohner und Touristen seien gekommen, um sich das erste Glühen der Birnen anzusehen. Vor der Einweihung war ein symbolischer „Nagel in die Energieblockade der Krim“ eingeschlagen worden.

Ende November 2015 war die Stromzufuhr auf die Schwarzmeer-Halbinsel durch Aktivitäten ukrainischer und krimtatarischer Radikaler für mehrere Wochen unterbrochen worden. Mehrere Leitungsmasten waren gesprengt worden, was zu einem völligen Strom-Blackout auf der russischen Schwarzmeer-Halbinsel Krim führte. In der Region wurde der Ausnahmezustand verhängt.

Am 14. April 2016 wurde die dritte Strecke der Energiebrücke auf die Krim in Betrieb genommen. Früher an demselben Tag hatte der russische Präsident Wladimir Putin bei der TV-Fragestunde angekündigt, im Laufe von „höchstens zwei — drei Wochen“ werde auch die vierte Strecke in Betrieb genommen. Am 19. April teilte die Zentralstelle für Steuerung des einheitlichen russischen Energiesystems mit, mit der Anschaltung der neuen elektrischen

Leitungen auf der Krim seien die Einschränkungen bei der Energieversorgung der Verbraucher völlig beseitigt.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/e0SZPWljpbM" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/e0SZPWljpbM>

Dan-news.info: Zwei Menschen sind heute Morgen in der Folge eines Mörserbeschusses von Sajzewo von Seiten der ukrainischen Truppen verletzt worden. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Um 10:30 morgens haben die ukrainischen Streitkräfte das Feuer auf Sajzewo eröffnet. Eine Frau erlitt Splitterverletzungen am Brustkorb“, sagte er.

Nach seinen Worten ist die Verletzte im Krankenhaus. Ihr Zustand wird von den Ärzten als ernst gesehen.

Auch wird mitgeteilt, dass ein Mann, Geburtsjahr 1945, verletzt wurde. „Er hat ein geschlossenes Hirn-Schädel-Trauma“, sagte der Gesprächspartner der Agentur und fügte hinzu, dass weitere Information noch eingeholt wird.

Zuvor waren heute Morgen OSZE-Beobachter und Mitarbeiter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination in Sajzewo gewesen. Der Beschuss der ukrainischen Streitkräfte begann, nachdem sie die Ortschaft verlassen hatten.

Ukrinform.ua: Die Vereinigten Staaten haben beschlossen, der Ukraine zusätzlich \$ 23 Mio. humanitäre Hilfe zu gewähren.

Das verkündete der US-Außenminister John Kerry während der mit dem Präsidenten der Ukraine, Petro Poroschenko, gemeinsamen Pressekonferenz, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Ich sagte dem Präsidenten Poroschenko, dass die Vereinigten Staaten zusätzliche 23 Millionen Dollar humanitäre Hilfe zur Verfügung stellen werden, um Tausenden von Menschen zu helfen, die zu Opfern des gegenwärtigen Konflikts in der Ostukraine wurden“, sagte er.

De.sputniknews.com: Moskau unternimmt alle erforderlichen Schritte zum operativen Wiederaufbau der Beziehungen zu Ankara, wie die Pressesprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Donnerstag sagte.

„Wir sprachen davon, dass wir die Beziehungen zu den Menschen, zu dem Volk nicht abbrechen, dass wir die wirtschaftlichen Beziehungen nicht abbrechen, obwohl wir ganz gut verstanden haben, dass die politische Abkühlung die Wirtschaft unmittelbar beeinflussen würde. Jetzt werden diese Hürden abgebaut, weil sich die Türkei entschuldigt hat“, sagte Sacharowa in einer Pressekonferenz. Allerdings habe die Türkei das früher tun sollen.

„Ich wiederhole aber: besser spät als nie. Wir haben diese Entschuldigungen angenommen. Wir haben operativ unser Bestes getan, damit die Beziehungen zur Wiederherstellung kommen. Wir gehen davon aus, dass das Investitionsklima, die wirtschaftlichen und regionalen Beziehungen davon nur profitieren werden“, so die Pressesprecherin...

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Andrej Marotschko

„Die ukrainische Führung hat nutzt zur Beseitigung ihres Personalmangels in den Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte in der Zone der sogenannten „ATO“ weiterhin verurteilte Kriminelle als Soldaten, darunter auch Wiederholungstäter“, sagte Marotschko.

„So wurde von unserer Aufklärung festgestellt, dass am 2. Juli in Bolotenoje im Staniza-Luganskaja-Bezirk 30 Personen eingetroffen sind, die speziell dafür aus ukrainischen Gefängnissen entlassen wurden“, teilte der Major mit.

Er berichtete, dass nach einem dreitägigen Ausbildungskurs allen Verurteilten Waffen und Munition ausgehändigt wurden und sie zu den Abteilungen an der Kontaktlinie geschickt werden sollten.

„Aber die Kriminellen haben davon erfahren und in der Nacht zum 5. Juli haben sie eigenmächtig ihren Stationierungsort verlassen und sich in unbekannte Richtung entfernt, wobei sie Waffen und Munition mitgenommen haben“, sagte Marotschko.

„Aufgrund dieses Vorfalles wurde der Plan „Abfangen“ ausgerufen und alle Abteilungen der Nationalpolizei und der ukrainische Streitkräfte alarmiert“, fügte der Major hinzu.

Außerdem teilte Marotschko mit, dass das Kommando der ukrainischen Streitkräfte weiterhin die Bedingungen der Stationierung von Militärtechnik entlang der Kontaktlinie verletzt, die durch die Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind und das Regime der Feueinstellung zur Konzentration des militärischen Potentials seiner Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO“ nutzt.

„So ist nach Angaben unserer Aufklärung in Artjomowsk Panzertechnik der ukrainischen Streitkräfte eingetroffen, die auf dem Territorium von Schulen, Krankenhäusern und anderen kommunalen Einrichtungen stationiert wurde“, teilte der Major mit.

„In Gorskoje sind auch sieben Sattelschlepper mit T-64-Panzern eingetroffen“, sagte er.

De.sputniknews.com: Ex-Premier Jazenjuk gesteht politische Einschüchterung und Erpressung

Der Ex-Ministerpräsident der Ukraine, Arsenij Jazenjuk, hat in einem Interview mit der US-Zeitschrift „Foreign Policy“ zugegeben, dass er für die Reformen und seine politischen Ansichten hart durchgreifen musste.

Die Politik ist Jazenjuk zufolge „nicht das beste und bei weitem nicht das sauberste Ding in der Welt“.

„Immer wieder musste ich dem Parlament gegenüber in die Offensive stehen. Ich kann sogar sagen, dass es politische Erpressung und politische Einschüchterung gab, um Stimmen zu bekommen. Ziel war aber immer das Resultat. Und letztendlich haben wir alle Gesetze verabschieden können“, so der Ex-Premier gegenüber „Foreign Policy“.

Jazenjuk hat nach eigenen Angaben den Posten zu einem Zeitpunkt angenommen, als dies „politischer Selbstmord“ war. Er würde aber politisch gesehen nichts an seinem damaligen Vorgehen ändern.

Zu seinen Zukunftsplänen äußerte sich der Politiker nur zurückhaltend und verband diese mit dem Willen der Wähler. Viele Analytiker meinen allerdings, dass Jazenjuk nun nur abwartet, um sein Comeback in die ukrainische Politik vorzubereiten, so der FP-Bericht weiter.

Arseni Jazenjuk war als ukrainischer Premier am 10. April nach Korruptionsvorwürfen zurückgetreten. Er war bekannt für seine häufigen Skandale in dem ukrainischen Parlament und seine inadäquaten öffentlichen Äußerungen und Initiativen.

Dnr-online.ru/Youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 386 Mal das Territorium der Republik beschossen. Darunter 43 Mal mit Mörsern des Kalibers 120mm, 91 Mal mit Mörsern des Kalibers 82mm und 231 Mal mit Granatwerfern und Schusswaffen.

Die Strafruppen eröffneten das Feuer auf folgende Ortschaften: **Sajzewo, Gorlowka, Shelesanaja Balka, Spartak, Jasinowataja, Staromichajlowka, Nowolaspa, Sachanka, Kominternowo, den Petrowskij-Bezirk und den Flughafen von Donezk.**

Im Verlauf des Mörserbeschusses des Petrowskij-Bezirks von Donezk wurde ein friedlicher Einwohner verletzt und ein Haus brannte vollständig ab, in Sajzewo wurden 31 Häuser beschädigt.

Die verbrecherischen Befehle zum Beschuss gaben die Brigadekommandeure Subanitsch, Rjabokon, Wodolaskij, Gorbatsjuk, Deljatizkij, Wojlokow, Sabolotnyj.

Alle Angaben über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen haben wir den Vertretern der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums für Kontrolle und Koordination übergeben.

Wir stellen weiterhin eine Verstärkung der Gruppierungen des Gegners in Verletzten der abgeschlossenen Minsker Vereinbarungen fest. So wurde im Gebiet der Ortschaften Semigorje, 7 km von der Kontaktlinie, und Ostroje, 11 km von der Kontaktlinie, die Stationierung von vier bzw. zwei 122mm-Artilleriegeschützen „Gwosdika“ bemerkt.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte führt weiter Provokationen durch, über die geschwiegen wird und bei denen Verluste nicht bekannt gegeben werden. So wurden von unserer Aufklärung Verluste unter dem Personal des 8. Bataillons der 10. Sturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte bestätigt, ein Toter und vier Verletzte in der Folge von Provokationen, die gestern in den Gebieten von Peski und Staromichajlowka durchgeführt wurden.

Ebenfalls wurde von unserer Aufklärung festgestellt, dass wegen der unter den Abteilungen der 128. Sturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte nicht abgestimmten Aktionen von zwei Seiten „freundschaftliches“ Feuer (Eigenbeschuss – Anm. d. Übers.) eröffnet wurde, wobei neben Schusswaffen auch schwere Waffen verwendet wurden, Ergebnis des Duells war die Vernichtung von zwei Einheiten Panzertechnik und eines Panzers zusammen mit der Besatzung. Der Vorfall und weitere Verletzte werden vom Kommando verschwiegen.

Um das Passierregime an der Abgrenzungslinie zu blockieren, wird weiterhin mit Einbruch der Dunkelheit der Passierpunkt im Gebiet von Gorlowka beschossen. Zur Durchführung dieser Provokation bewegen sich die ukrainischen Strafruppen um 200-300 Meter nach vorn und eröffnen zielgerichtet das Feuer auf den KPP.

Die Verringerung der Zahl der Beschüsse mit durch die Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen kann nur mit dem Eintreffen des stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission in der Ukraine A. Hug verbunden sein. Wir hoffen, dass die Ankunft eines solch hohen Gastes die mit der humanitären und ökonomischen Blockade der Republik verbundenen Probleme wird lösen können und die ukrainische Seite überzeugen kann, Kompromisse zur Lösung des Konflikts im Donbass am Verhandlungstisch zu suchen und nicht auf dem Kampffeld.

De.sputniknews.com: Ukraine: „Moskauer Wurst“ nach Nazi-Kollaborateur umbenannt  
Die „Entsowjetisierung“ ist in der Ukraine offenbar nicht mehr aufzuhalten. Auch Lebensmittel werden dabei nicht verschont: Die „Moskauer Wurst“ soll nun nach einem ukrainischen Nationalistenführer umbenannt werden, berichtet der Nachrichtensender Vesti am Donnerstag.

Die Wurstwaren-Hersteller im Gebiet Iwano-Frankowsk in der Westukraine haben laut Vesti beschlossen, ihre Handelsmarke nach dem Nationalisten Stepan Bandera umzubenennen. Die Hersteller erklärten dies mit der Lage in der Ostukraine.

„Die Moskauer Wurst produzieren wir schon seit langem, jetzt wird sie aber ‚Banderowskaja‘ genannt“, sagte der Chef eines der Wurstwaren-Unternehmen Pjotr Knischuk gegenüber Vesti.

Zudem ist am Donnerstag bekannt geworden, dass der Moskauer Prospekt in Kiew in Bandera-Prospekt umbenannt wurde. Die entsprechende Entscheidung wurde Medienangaben zufolge vom Rat der Stadt gefällt: 87 von 97 Abgeordneten stimmten demnach für die Umbenennung. Dagegen soll niemand gestimmt haben.

Die beiden ukrainischen Nationalistenorganisationen OUN, zu deren Führungskadern auch Stepan Bandera gehörte, und UPA hatten im Zweiten Weltkrieg in der Westukraine an der Seite der Wehrmacht gegen die Sowjetarmee und andere Staaten der Anti-Hitler-Koalition gekämpft. Im Sommer 1943 verübten die Nationalisten ein Massaker an der polnischen Zivilbevölkerung in Wolhynien.

Am 9. April 2015 hatte das ukrainische Parlament (Rada) in einem Gesetz die ehemaligen Mitglieder der beiden Organisationen als Unabhängigkeitskämpfer eingestuft und ihnen gesetzlich breite Sozialprivilegien gewährt. Einige Experten sprachen damals von einer Heroisierung von Nazi-Kollaborateuren....

Dnr-online.ru: Der leitende staatliche Arbeitsinspektor Sergej Tschernobriwez hat in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR über die Ergebnisse der Arbeit im ersten Halbjahr 2016 gesprochen.

„In diesen sechs Monaten wurden von den bevollmächtigten Personen der staatlichen Aufsicht 287 Kontrollen bei Unternehmen verschiedener Eigentumsform vorgenommen. Im Verlauf der Kontrolle wurden 539 Verstöße festgestellt, die Arbeitgeber wurden verpflichtet, diese Verstöße zu korrigieren. Eine der wichtigen Kennziffern unserer Arbeit ist die Tatsache, dass im Verlauf der Durchführung der vorgeschriebenen Korrekturen die Arbeitgeber den Arbeitern Entgeltrückstände in einer Gesamtsumme von mehr als 18.577.000 Rubel ausgezahlt haben.

Unsere Funktion ist die Kontrolle über die Einhaltung der Arbeitsgesetzgebung in allen Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen der Republik unabhängig von ihrer Eigentumsform. Oft reicht eine einzelne Eingabe, damit die Verwaltungen oder die Eigentümer dieses oder jenes Unternehmens sofort die Verstöße korrigieren. Außerdem unterstützen die Mitarbeiter unseres Bereichs die Vermittlung, damit keine arbeitsrechtlichen Streitigkeiten aufkommen, die Konflikte nicht anwachsen, sondern ein Kompromiss gefunden wird, der die Lohnarbeiter und die Arbeitgeber zufrieden stellt“, unterstrich Sergej Tschernobriwez.

Er erwähnte auch, dass die Mitarbeiter des staatlichen Aufsichtskomitees gemeinsam mit Abgeordneten des Volkssowjets und Vertretern der Gewerkschaftsföderation der DVR unmittelbar an der Erarbeitung des Entwurfs eines Arbeitsrechtskodex der DVR teilnehmen, der nach der Einfügung von Änderungen und Ergänzungen zur zweiten Lesung in den Volkssowjet eingebracht werden wird.

De.sputniknews.com: Das Parlament von Zypern hat am Donnerstag eine Resolution verabschiedet, die die Regierung zur Beendigung der EU-Sanktionen gegen Russland auffordert.

Für die Resolution, die die Fortschrittspartei des werktätigen Volkes (AKEL) und drei weitere Parteien unterbreitet hatten, stimmten 33 der 59 Abgeordneten, Gegenstimmen gab es keine, wie eine AKEL-Sprecherin der Nachrichtenagentur RIA Novosti mitteilte. Ihren Worten nach enthielten sich 17 Abgeordnete der Präsidentenpartei DISI der Stimme.

Die Resolution verweist darauf, dass die Sanktionen gegen Russland, die seit zwei Jahren in Kraft sind, auf keinerlei Weise zur Lösung der Ukraine-Krise beigetragen haben. Zugleich behindern sie die Zusammenarbeit und insbesondere den Handel zwischen Zypern und der Russischen Föderation.

In der Resolution wird die Regierung Zyperns wegen ihrer Unterstützung der jüngsten Verlängerung der EU-Sanktionen kritisiert. Dieses Vorgehen sei keinerlei Beitrag zu den Beziehungen mit Russland, „das sich seit langem für die Rechte unseres Volkes einsetzt“, so die Autoren. Russland habe „in kritischen Momenten Zypern im UN-Sicherheitsrat und bei anderen internationalen Organisationen unterstützt“.

Die Resolution beinhaltet einen Appell an die Regierung, im Rahmen des EU-Rates auf eine Aufhebung der EU-Sanktionen gegen Russland hinzuarbeiten.

Dan-news.info: Mitarbeiter des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ haben den Abschnitt des Kanals Sewerskij Donez – Donbass repariert, der in der Nacht auf den 4. Juli durch Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte beschädigt wurde.

„Die durch den Beschuss am 4. Juli im Bereich von Shelesnaja Balka beschädigte Druckleitung des Kanals Sewerskij Donez – Donbass wurde von unseren Mitarbeitern in kürzester Zeit repariert – am 6. Juli hat sie ihre Funktion wieder aufgenommen“, heißt es beim Pressedienst des Unternehmens.

De.sputniknews.com: Moskau: Visa-Verweigerung für Krimeinwohner ist völkerrechtswidrig  
Die EU-Länder verletzen internationale Verbindlichkeiten, indem sie den Krimeinwohnern ein Visum verweigern, wie die Pressesprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa erklärte.

„Es ist eben die Völkerrechtsverletzung, für die wir ständig kritisiert werden. Und jetzt ergibt sich wirklich, dass die Rechte bestimmter Bürger verletzt werden“, betonte die Außenpolitikerin.

Die Verweigerung der Visaerteilung wegen der territorialen Zugehörigkeit oder wegen einer Willensäußerung sei eine flagrante Verletzung aller internationalen Verpflichtungen der Länder, die das begehen“, fügte die Pressesprecherin hinzu.

Die russische Seite verweist auf die Unzulässigkeit einer solchen Diskriminierung sowohl in bilateralen Beziehungen mit den europäischen Partnern als auch auf der internationalen Bühne.

„Leider, obwohl Europa die Wiege des Völkerrechts ist, geht gerade es an der Spitze dieser Sanktionspolitik bei der Verfolgung bestimmter Bürger“, so Sacharowa.

Die EU-Konsulate in Russland verweigern den Einwohnern der Halbinsel die Visa-Ausstellung und schlagen stattdessen vor, sich an die Auslandsvertretungen in Kiew zu wenden. Dabei werde den Krim-Einwohnern selbst beim Versuch, ein Visum in der Ukraine zu beantragen, eine Absage erteilt und damit begründet, dass „sie ihre russischen Pässe unrechtmäßig bekommen haben“.

Russland habe die EU-Partner mehrmals darauf aufmerksam gemacht, doch diese hörten nicht auf die Argumente von Moskau.

De.sputniknews.com: „Wir hacken uns die Hände nicht ab“: Toskana will Russland-Sanktionen abschaffen

Das Parlament der Toskana hat einhellig für die Resolution zur Aufhebung der Russland-Sanktionen gestimmt und sich damit der Reihe anderer italienischer Regionen angeschlossen, die der Sanktionen müde sind. Initiative-Autor Manuel Vescovi, Chef der rechtspopulistischen Lega Nord-Partei, sprach in einem Interview mit Sputnik zu der Thematik.

Im Unterschied zu anderen europäischen Ländern ergreifen die Italiener die Initiative und üben Druck auf die Regierung des Landes aus, um die Russland-Sanktionen aus dem Weg zu räumen, so Vescovi...

Dan-news.info: Das Kommunikationsministerium der DVR plant, die Sendezone und die Signalqualität der republikanischen und russischen Fernsehsender auf dem Territorium der Republik zu vergrößern. Dies erklärte heute der Kommunikationsminister der DVR Wiktor Jazenko in einem Kommentar zu einer Erklärung des Präsidenten der Ukraine über den Wiederaufbau der Fernsehausstrahlung ukrainischer Sender im Donbass.

„Ich weiß nicht, was Poroschenko da erzählt, aber in unserer Republik wird sich die Qualität der Abdeckung, die Qualität des Empfangs unserer Fernsehsender und der russischen Sender nur verbessern. Die Sendezone wird sich auch vergrößern“, sagte der Minister. Er fügte hinzu, dass es die Aufgabe des Ministeriums ist, „die Funktionsfähigkeit des Netzes zu unterstützen“ und nicht das ukrainische Signal zu unterbrechen.

„Wir haben eine Aufgabe – die Funktionsfähigkeit der republikanischen Sender zu

unterstützen und den Menschen die Möglichkeit zu geben, russische Sender zu sehen, nach denen es eine große Nachfrage gibt und genau dort erfahren die Menschen die Wahrheit“, fasste Jazenko zusammen.

Wir merken an, dass am 5. Juli der Präsident der Ukraine Pjotr Poroschenko gefordert hat, den Fernsehturm auf dem Berg Karatschun in Slawjansk wieder aufzubauen, um die Ausstrahlung der ukrainischen Sender im Donbass abzusichern. Heute hat die Administration des Präsidenten der Regierung empfohlen, den Fachministerien die Anweisung zu geben, den Fernsehturm wiederaufzubauen, der den Planungen gemäß das Signal bis Donezk „schaffen“ wird.



[https://pp.vk.me/c630728/v630728027/38c84/CO8CmV\\_izqE.jpg](https://pp.vk.me/c630728/v630728027/38c84/CO8CmV_izqE.jpg)

#### **Abends:**

De.sputniknews.com: Kiew: Radikale Parteivertreter blockieren Mitarbeiter russischer Botschaft

Mitarbeiter der russischen Regierungsagentur Rossotrudnitschestwo sind im Gebäude des russischen Zentrums für Wissenschaft und Kultur in Kiew von Radikalen blockiert worden. Zuvor am Donnerstag haben Medien berichtet, dass eine Gruppe von radikalen Vertretern der Partei „Swoboda“ eine Buchpräsentation des ukrainischen Historikers Petr Tolotschko unterbrochen hatte.

Rund 30 Menschen seien noch vor Präsentationsbeginn vor dem Gebäude des russischen Zentrums für Wissenschaft und Kultur erschienen und hätten den Saal im ersten Stock besetzt, wo die Veranstaltung später stattfinden sollte.

Somit wurden die anschließend angekommenen Gäste blockiert und mithilfe der Ordnungskräfte befreit werden.



<https://pp.vk.me/c633618/v633618878/40a33/w8K-ZZuGJbw.jpg>



<https://pp.vk.me/c633618/v633618519/357f2/AsqATSJLYPU.jpg>



<https://pp.vk.me/c633618/v633618519/357fa/JURgew4QxQ.jpg>